



Weltläden engagiert in Kommunen

Tipps und Tricks für die Zusammenarbeit

25. März 2023

Risiken in der Lieferkette von Lebensmitteln

DIE WELT AUF UNSEREM TELLER



Quelle: „Sozial Verantwortliche Öffentliche Beschaffung von Lebensmitteln“ Praxisleitfaden der Romero Initiative, 2019

Landwirtschaft

Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen, z.B. durch

- Sklaverei-ähnliche Arbeitsbedingungen
- fehlenden Arbeitsschutz
- intransparente Lohnzahlungen
- Pestizide schaden Mensch und Umwelt

Erstverarbeitung

• Verbot von Gewerkschaften und Kollektivverhandlungen

• geringe Löhne

• Einschüchterungen

• Arbeitsdruck

• Diskriminierung und Belästigung

Verarbeitende Industrie

• unfaire Handelspraktiken

• unverantwortliche Preispolitik des Handels

• Prekarisierung der Arbeit durch Auslagerung an Subunternehmen

Großhandel

Einsatz für Veränderungen in Lieferketten



Zahlung **existenzsichernder Löhne** und Einkommen



Transparente **Arbeitszeiten**



Einhaltung der Regelungen zum **Arbeits- und Gesundheitsschutz**



Möglichkeiten zur **gewerkschaftlichen Organisation**



Schutz der **Umwelt**

Wo werden Lebensmittel beschafft?



**Kantine,
Catering**

**KITA- &
Schule**



Bilder: pixabay.com |
pexels.com



**(Gebäude-)
Verpachtung**

**(Getränke-)
Automaten**



Die öffentliche Hand als einflussreiche Konsumentin

- Etwa 60 Prozent der Ausgaben für öffentliche Beschaffung entfallen auf die Kommunen
- Öffentlicher Einkauf ist ein wichtiger Hebel für die Achtung von Menschenrechten und Umweltschutz
 - Soziale Verantwortung und globale Gerechtigkeit
 - Keine Steuergelder für menschenunwürdige Arbeit
- **Die gute Nachricht: Der Einkaufspreis ist nicht das einzige Kostenkriterium!**

Rechtlicher Rahmen der öffentlichen Beschaffung

- Vergaberecht fällt in Deutschland in zwei große Bereiche:
 - Oberhalb der Schwellenwerte
 - Durch die **Vergabeverordnung (VgV)** regelt Europarecht, wie öffentliche Aufträge vergeben werden
 - Unterhalb der Schwellenwerte
 - **Unterschwellenvergabeordnung (UVgO)**
 - Vergaberecht wird durch die Bundesländer umgesetzt
 - Unterschreitung eines Auftragswertes von 1000€ → Direktauftrag (ohne öffentliche Ausschreibung)

Regulärer
Schwellenwert

215.000 Euro

Grundsätze öffentlicher Beschaffung

Zentrale Grundsätze:

- Wettbewerb & Nichtdiskriminierung
- Transparenz
- Wirtschaftlichkeit
- Verhältnismäßigkeit

→ Zusätzlich können aber auch soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt werden!

Schwellenwerte legen fest, ab wann welche Vergabeart angewandt werden muss.

Faire Kriterien in der öffentlichen Beschaffung

- Soziale und ökologische Kriterien sind „**Grundsätze der Vergabe**“ auf EU- und Bundesebene (Verankert in § 97 GWB)
 - „Bei der Vergabe werden Aspekte der Qualität und der Innovation sowie soziale und umweltbezogene Aspekte [...] berücksichtigt.“
- **Soziale und ökologische** Kriterien dürfen für **alle Phasen der Herstellung und des Handels** mit einer Ware und weltweit verlangt werden, vom Rohstoff bis zum Endprodukt
- VgV und UVgO auf Bundesebene ermöglichen, **direkt Gütezeichen zu benennen**, die bestimmte Anforderungen erfüllen. (→ §34 VgV, §24 UVgO)

> Warum sich die Zusammenarbeit mit der Kommune lohnt und was möglich ist

- ✓ Bekanntheitsgrad erhöhen
- ✓ Kontakte nutzen
- ✓ Absatz erhöhen

Öffentlichkeitswirksame Aktionen

- niederschwellige Aktionen für breite Öffentlichkeit
- Bildungsarbeit

Einkauf im Weltladen

- Direkteinkauf von Lebensmitteln, Geschenkkörben, Gutscheinen, ...

Vermittlung von Expert*innen-Wissen für mehr Faire Beschaffung

- Verweis auf [Kompass Nachhaltigkeit](#)
- Anstoß für Beratung durch SKEW, CIR, Femnet oder regionale Ansprechpartner*innen
Ggf. auch eigene Beratung

Kritische These

„Ich darf nicht fair beschaffen!“

Was antwortet ihr? Überlegt euch zu zweit in 10 Minuten eine einfache Antwort in wenigen Sätzen.

> Materialien:

Kritische Thesen – Clevere Antworten



Kritische These

„Wir müssen immer das günstigste

Angebot annehmen und dürfen keine anderen Kriterien beachten, schließlich geben wir Steuergelder aus!“



Clevere Antwort

„Das stimmt nicht. Soziale und ökologische Kriterien sind rechtlich gleichberechtigt zu anderen Anforderungen in der Beschaffung. Sie können in allen Vergabearten, also sowohl beim Direktkauf und der freihändigen Vergabe als auch bei Ausschreibungen für alle sensiblen Produkte eingefordert werden.“



Kritische These

„Nachhaltige Produkte sind viel zu teuer.

Selbst wenn wir wollten, könnten wir sie uns nicht leisten.“



Clevere Antwort

„Wenn man über den Einkaufspreis auch die Qualität, Lebensdauer oder die Entsorgungskosten betrachtet, sind nachhaltige Produkte oft sogar günstiger. Für die Wirtschaftlichkeit entscheidender ist die Bündelung beim Einkauf, also selten große Mengen einzukaufen, anstatt sehr häufig kleine.“



Kritische These

„Faire Beschaffung ist vielleicht möglich, aber

viel zu komplex. Der bürokratische Aufwand ist personell bei uns nicht zu stemmen.“



Clevere Antwort

„Zugegeben, dass Vergaberecht ist an manchen Stellen komplex. Aber zum einen gibt es viele gute Unterstützungsangebote wie den Kompass Nachhaltigkeit und zum anderen gilt auch hier: Wer gebündelt einkauft, z.B. über einen zentraler Einkaufskatalog, hat deutlich weniger Aufwand. Zudem wird es erst bei Ausschreibungen, also im Oberschwellenbereich etwas komplizierter. Unterhalb davon, also im Unterschwellenbereich, ist der bürokratische Aufwand sehr gering.“



Kritische These

„Die Verantwortung für soziale und öko-

logische Kriterien sollte bei den Unternehmen liegen und nicht bei uns.“



Clevere Antwort

„Prinzipiell ja, deshalb setzten wir uns als Weltladen ja auch schon sehr lange für ein starkes Lieferkettengesetz ein. Bis heute gibt es aber leider Unternehmen, die einen maximalen Profit wollen, egal auf wessen Kosten. Und anstatt diese Unternehmen mit Steuergeldern zu unterstützen, kann man eben auch Unternehmen fördern, die faire und nachhaltige Produkte anbieten. So schafft man Anreize und wird der eigenen globalen Verantwortung gerecht.“

PDF hier zum Download:

www.weltladen.de//site/assets/files/30678/kritische_thesen_clevere_antworten.pdf

> Bedürfnisse & Wünsche von Kommunalverwaltungen:

*Ergebnisse aus unseren Interviews mit Weltläden, Kommunalverwaltungen und Multiplikator*innen:*

Kommunalverwaltungen

- Kaum Vorwissen und wenig Zeit
- Nähern sich über Suchmaschinen dem Thema
- Häufig fehlt der Bezug zum Weltladen (*bringen einzelne Personen nicht in Verbindung mit dem Weltladen*)
- „fantasielos“

Wünschen sich ...

- konkrete & fachkundige Ansprechpartner*innen
- Gute Beispiele, vor allem fürs Stadtmarketing, ggf. auch „zum Anfassen“
- Infos zu Individualisierung, Mindestmengen, Lieferfristen, ...

> Tipps im Umgang mit Kommunen

Fairer Handel ist „Schnittstellen-Aufgabe“

- viele verschiedene Ansprechpartner*innen → Kommunalverwaltung ist mehr als „nur“ die Bürgermeister*in
(City-/Nachhaltigkeits-Manager*in, Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung, Touristeninfo, VHS, Bücherei, öffentliche Betriebe, Schulen, KITAs,...)

Den richtigen Zugang finden!

- z.B. über Steuerungsgruppe, Klimaschutzmanager*in, Lokalpolitiker*in,...

Nicht vergessen: Mühlen der Städte mahlen langsam und nur zu Bürozeiten :-)

Wichtig:

- ✓ Eigene Ziele festlegen
- ✓ Eigene Angebote definieren

> Was bieten wir unserer Kommune?



Einkauf im Weltladen

- breites Sortiment und Beratung dazu
- Faire Produkte für das Stadtmarketing
- Gutscheine, z.B. als nachhaltige Geschenkidee.
- Geschenkkörbe, z.B. für Geburtstage oder Jubiläen.
- Lieferung von Lebensmitteln
- Großverbraucherrabatte

> Was bieten wir unserer Kommune?

Öffentlichkeitswirksame Aktionen

- Räumlichkeiten
- Unterstützung bei Fairtrade-Town oder Hauptstadt des Fairen Handels
- Unterstützung Teilnahme an städtischen Veranstaltungen
- Gemeinsame Vortragsreihen
- Vernetzung und Kontakte zu anderen Nachhaltigkeits-Initiativen
- Faires Catering
- Führungen durch den Weltladen
- Weltladen als außerschulischer Lernort



> Was bieten wir unserer Kommune?



Bürgerschaftliches Engagement

- Förderung von ehrenamtlichem Engagement
- Begegnungsort für die Stadt



Expert*innen-Wissen

- Beratung für die faire Beschaffung in Kantinen
- Vermittlung von Expert*innen für nachhaltige Ausschreibungen
- Beratung zu vergaberechtlich relevanten Siegeln im Fairen Handel

Flyer- Angebot:



Fairer Handel kurz erklärt

Die Welt ist nicht gerecht. Vom aktuellen Welthandelsystem profitiert nur ein kleiner Teil der Menschheit, während unzählige Menschen – vor allem in den Ländern des Globalen Südens – trotz harter Arbeit ums tägliche Überleben kämpfen. Der Faire Handel stellt dem eine eigene Vision der Globalisierung entgegen, und das seit mittlerweile über 50 Jahren.

Er verbessert die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Menschen am Anfang der Lieferkette und schafft so Zukunftsperspektiven für derzeit rund 2,5 Mio. Menschen in mehr als 70 Ländern.

Trotz der belegten positiven Wirkungen des Fairen Handels ist der Weg zu einem gerechten Welthandel noch weit. Zum einen müssen die Umsätze des Fairen Handels weiter deutlich steigen, damit mehr Menschen von seinen Leistungen profitieren können. Zum anderen sind zahlreiche internationale Handelsabkommen in erster Linie den Interessen der Länder des Nordens, statt Perspektiven für die Menschen im Süden zu schaffen. Eine Ausweitung des Fairen Handels ist also nach wie vor dringend geboten.



Weltladen kurz erklärt

Seit ihrem Entstehen zu Beginn der 1970er Jahre sind Weltläden getragen von der Vision einer gerechten und nachhaltigen Welt. Ein wichtiges Ziel besteht darin, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Menschen in den Ländern des Südens zu verbessern. Denn bis heute werden viele Waren unseres täglichen Bedarfs unter menschenunwürdigen Bedingungen produziert. Der Faire Handel zeigt, dass Ausbeutung und Ungerechtigkeit nicht unveränderbar sind.

Weltläden verfolgen hierbei einen Ansatz, der auf drei Säulen basiert:

Mit dem **Verkauf** fair gehandelter Waren schaffen sie Einkommensmöglichkeiten und Perspektiven für Produzent*innen.

Mit ihrer **Informations- und Bildungsarbeit** machen Weltläden auf Ungerechtigkeiten im Welthandel aufmerksam. Sie geben Impulse, eigene Verantwortlichkeiten zu reflektieren und zeigen Handlungsoptionen auf.

Im **Dialog** mit politischen Entscheidungsträger*innen arbeiten Weltläden darauf hin, die Regeln des Welthandels gerechter zu gestalten.

Bundesweit engagieren sich in rund 900 Weltläden mehrere 10.000 Menschen ehrenamtlich und laden zum Mitmachen ein.

Dieses Falblatt entstand im Rahmen des Projekts „Weltläden engagiert in Kommunen“. Es soll dabei helfen, bestehende Kooperationsstrukturen zwischen Weltläden und Kommunalverwaltungen zu verbessern und neue aufzubauen.

Das Projekt wird gefördert durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Weitere Informationen zum Projekt
www.weltladen.de/in-kommunen



Sprechen Sie uns an:

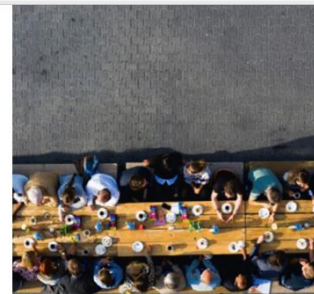
Weltladen Musterstadt-Muster

Musterstraßenname-Muster 1
12345 Musterstadt-Musterstadt
Mail: sehr-lange-mailadresse@weltladen-musterstadt.de
Website: www.sehr-lange-url-weltladen-musterstadt.de
Tel: 012345 67 89

Öffnungszeiten:

Mo: 10-14 Uhr und 15-18 Uhr
Di-Do: 15-18 Uhr
Fr: 15-18 Uhr und 19-20 Uhr
Sa: 10-14 Uhr

Fotografien: Weltladen-Dachverband e.V. / www.weltladen.de
Stand Oktober 2022 | This follet distribute / Julia Kollmann



Weltläden engagiert in Kommunen

Gemeinsam für Fairen Handel –
Angebote Ihres Weltladens in
Musterstadt-Muster



Fairer Handel für die Stadt

Jedes Jahr vergeben öffentliche Stellen Aufträge im dreistelligen Milliardenbereich. Der überwiegende Teil davon wird durch Kommunen verantwortet. Die Marktmacht ist entsprechend groß. Da ist es nur folgerichtig, dass auch von der öffentlichen Hand immer öfter erwartet wird, dass sie ihr Handeln möglichst nachhaltig gestaltet.

„Nachhaltige Beschaffung“ meint dabei nicht nur die Einbeziehung ökologischer Faktoren. Auch die Rechte der Menschen – besonders die sozialen Menschenrechte – müssen in den Lieferketten unserer Konsumgüter effektiv durchgesetzt werden.



Zusammen erreichen wir mehr

Immer mehr Kommunen nehmen globale Verantwortung wahr. Sie widmen sich der Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs), bewerben sich um den Titel „Fairtrade-Town“ oder beschaffen Kaffee, Textilien und Sportbälle nach ökologischen und sozialen Kriterien.

Auf dem Weg zu globaler Nachhaltigkeit stehen 900 Weltläden in Deutschland als Partner für Städte, Gemeinden und Landkreise bereit.

Als Fachgeschäfte sind Weltläden sichtbare und begehrte Orte des Fairen Handels in der Mitte unserer Gesellschaft. Ob als strategische und verlässliche Partner bei Veranstaltungen oder als Teil des bürgerschaftlichen Engagements – Weltladen-Engagierte sind ein aktiver Teil der Zivilgesellschaft, der Sie mit viel Know-how im Themenfeld Fairer Handel unterstützen kann!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns darauf, gemeinsam Kooperationsmöglichkeiten auszutauschen!



Lassen Sie sich von Expert*innen beraten

Sie wollen sich mit anderen Verwaltungskolleg*innen austauschen oder denken jetzt schon über konkrete Ausschreibungen für fair produzierte Produkte nach? Dann sollten Sie vor allem diese Unterstützungsmöglichkeiten kennen:

Die **Servicestelle Kommunen in der Einen Welt** bietet u.a. kostenlose Rechtsberatungen zur Umsetzung vor Ort, ein Schulungsangebot und das Netzwerk Faire Beschaffung.
skew.engagement-global.de

Von der **Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung** gibt es u.a. Unterstützung für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung und ein Infoportal zu aktuellen Vergabegesetzen und -regelungen.
nachhaltige-beschaffung.info

Die Vereine **FEMNET e.V.** und **CIR e.V.** überzeugen u.a. mit Vernetzungsangeboten und einer Vielzahl an Infos und Schulungen, z.B. zur Beschaffung von Textilien und Lebensmitteln.

femnet.de/faire-beschaffung
cir-amero.de/kritischer-konsum/beschaffung

Über die **Eine-Welt-Landesnetzwerke** und das **Eine-Welt-Promotor*innen-Programm** gibt es weitere regionale Organisationen und Ansprechpersonen zum Thema nachhaltige Beschaffung.
agl-einewelt.de
einewelt-promotorinnen.de

Als Weltladen Musterstadt bieten wir Ihnen:

- Ein breites Sortiment fair gehandelter Produkte für die faire öffentliche Beschaffung (z.B. Kaffee, Tee, Schokolade und weitere Lebensmittel sowie viele attraktive Handwerksprodukte).
- Faire Produkte für das Stadtmarketing, wie ein Kaffee, der nach unserer Stadt benannt ist.
- Gutscheine, z.B. als nachhaltige Geschenkidee.
- Geschenkkörbe, z.B. für Geburtstage oder Jubiläen.
- Lieferung von Lebensmitteln, z.B. für Sitzungen und Feste.
- Faires Catering für Ihre Veranstaltungen.
- Großverbraucherabatte für Ihre Bestellungen.
- Beratung zu den Produkten in unserem Weltladen.
- Beratung für die faire Beschaffung in Kantinen.
- Führungen von Gruppen durch unseren Weltladen.
- Einen außerschulischen Lernort mit Referent*innen für das Globale Lernen.

Sprechen Sie uns an!
Kontakt siehe Rückseite



Dürfen Kommunen fair beschaffen?

Ganz klare Antwort: Ja! Soziale und ökologische Kriterien sind Grundsätze der Vergabe, die in allen Vergaberechtsverfahren verankert werden können. Die neue Vergaberechtsreform lässt Spielräume für die Implementierung sozialer Kriterien und hat sie zu Vergabegrundsätzen erklärt. Qualität und Innovation stehen gleichberechtigt zu sozialen und umweltbezogenen Aspekten.

Profitieren Kommunen davon?

Auf jeden Fall! Hier geht es nicht nur um die Rolle als Vorbild und die Übernahme von Verantwortung.

Das Bewusstsein für die sozialen und ökologischen Nebenwirkungen des eigenen Konsums wächst stetig. Eine nachhaltige Beschaffung gehört zu den Grundpfeilern einer modernen und innovativen Kommune und wird von weiten Teilen der Zivilgesellschaft eingefordert.

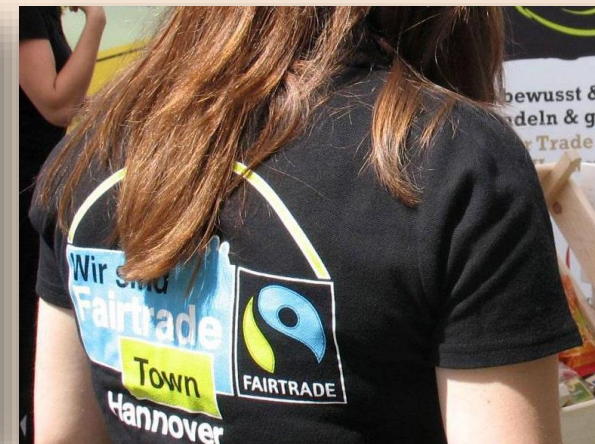
Hier den Flyer
bestellen:
<https://survey.la>
mapoll.de/Flyer
Engagiert in
Kommunen/

Best Practice - Stadtmarketing

Fairtrade-Towns sind oft das „Einfallstor“ für Weltläden in der Kooperation mit der Kommune. Besonders Produkte fürs Stadtmarketing sind deshalb ein guter Türöffner.



Best Practice - Stadtmarketing



> Und wie machen das die anderen?



Weltladen Ludwigsburg: Faire Kaffee-Tafel beim Interkulturellen Stadtfest | 2019 schon zum 13. Mal! U.a. in Kooperation mit Fairtrade-Town.

> Und wie machen das die anderen?



Neusser-Eine-Welt-Initiative: „Wetten, dass in Neuss am 25.09.2009 mehr als 3.000 Tassen fair gehandelter Kaffee getrunken werden?“ Am Ende waren 3.200 Tassen zusammengekommen und der damalige Bürgermeister Herbert Napp servierte als Wetteinsatz eine Stunde lang in einem Café in der Innenstadt.

➤ Und wie machen das die anderen?



Weltladen Viernheim: Der Weltladen wettete, dass die Magistratsmitglieder und Stadtverordneten der Stadt Viernheim es nicht schaffen würden, in zwei Stunden rund um das Rathaus so viel fair gehandelte Produkte zu verkaufen, wie es braucht, um den Bürgermeister Matthias Baaß aufzuwiegen. Der Weltladen verlor die Wette und hat je zwei fair gehandelte Fußball für den Sportunterricht für alle Viernheimer Schulen gespendet.

➤ Und wie machen das die anderen?



Weltladen Mönchengladbach: Kochbuch für Erwachsene und Kinder
Hrsg.: Weltladen und Fairtrade-Town | Online [für Kinder](#) bzw. [für Erwachsene](#)

➤ Und wie machen das die anderen?



Fair-O-Mat: Snackautomaten ausschließlich mit Produkten aus Fairem Handel und entsprechender Auszeichnung stehen beispielsweise im Jugendamt der Stadt Castrop-Rauxel, in Hamburger Bezirksämtern und im Rathaus der Stadt Wesel. Befüllt werden sie i.d.R. von Weltläden vor Ort. Infos unter: <https://www.fair-o-mat.de/>

➤ Und wie machen das die anderen?



” Auf das vielfältige Engagement für den fairen Handel in Köln bin ich stolz. Es ist so lebendig und bunt wie die Stadt selbst und fördert Gerechtigkeit weltweit.

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin Stadt Köln



” Gemeinsam mit den Kölner*innen durch fairen Handel zu einer gerechteren Welt.

Christina Staap und Karsten Mürau
Weltladen Köln



” Uns freut es zu sehen, was sich in den letzten Jahren in Köln alles im Bereich des fairen Handels getan hat. Es sind so viele Initiativen und Projekte entstanden, die sich für faire und nachhaltige Produkte zum Wohle aller einsetzen. Wir sind gerne Teil dieser engagierten und innovativen Stadtgesellschaft.

Thomas Schiffer
Schokoladenmuseum Köln



” Für uns macht der faire Handel in Köln aus, dass jede und jeder – egal ob groß oder klein – Raum bekommt, sich mit seinen Ideen einzubringen und sich bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten für den fairen Handel stark zu machen wie beispielsweise bei der Fair Trade Night, dem Cologne Song Contest, einer Schulaktion oder im Karneval.

Schüler*innen
Gemeinschaftsgrundschule Irisweg

Foto-Ausstellung: Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Fairtrade-Stadt Köln gibt es eine Fotoausstellung auf der Aktive beschreiben, was für sie ein „fares Köln“ ausmacht. Die Ausstellung wandert nun durch verschiedene Stationen der Stadt.

> Und wie machen das die anderen?



Fairtrade-Town Gräfelting: Vorführung und Diskussion zum Film „Schmutzige Schokolade“ |
Infos zu Kinderarbeit | Verkostung der fairen Stadtschokolade

➤ Och mer Jecke sin FAIRrück!



Fairer Handel beim Karneval in Lingen, Neuss und Petershausen

Fair gehandelte Kamelle, Schokolade und Rosen als Wurfmaterial.



> Wer hilft weiter – bundesweit

Servicestelle für Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

- u.a. kostenlose Rechtsberatungen
- Netzwerk Faire Beschaffung
- skew.engagement-global.de | kompass-nachhaltigkeit.de

Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB)

- Unterstützung für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung
- Infoportal zu aktuellen Vergabegesetzen und -regelungen.
- nachhaltige-beschaffung.info

FEMNET e.V. und CIR e.V.

- u.a. Vernetzungsangebote
- Infos und Schulungen, z.B. zur Beschaffung von Textilien und Lebensmitteln.
- femnet.de/faire-beschaffung | ci-romero.de/kritischer-konsum/beschaffung

Eine-Welt-Landesnetzwerke / Eine-Welt-Promotor*innen-Programm

- regionale Organisationen und Ansprechpersonen zum Thema nachhaltige Beschaffung
- agl-einewelt.de | einewelt-promotorinnen.de

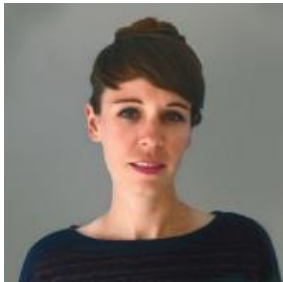
> Noch Fragen oder gute Beispiele für uns?



Nicole Saile

n.saile@weltdaden.de

Tel: 0176 / 39 07 59 01



Judith Kligen

j.kligen@weltdaden.de

Tel: 0163 / 73 63 69 3

Mehr Informationen & Materialien: weltdaden.de/in-kommunen

KONTAKT
Merle Kamp peter
Romero Initiative
Schillerstraße 44a
48155 Münster

kamppeter@ci-romero.de

www.ci-romero.de



Gute Arbeit kostet Geld.
Wir freuen uns über Spenden.
Spendenkonto:
DE67 4006 0265 0003 1122 00
BIC GENODEM1DKM
www.ci-romero.de/spenden



Die Romero Initiative (CIR) engagiert sich seit 1981 für ein gerechtes Wirtschaftssystem, in dem Menschen unter würdigen Bedingungen arbeiten können und Unternehmen sozial und ökologisch handeln. Wir unterstützen Basisorganisationen in Mittelamerika und machen Kampagnenarbeit in Deutschland.

Publikationen der CIR



www.ci-romero.de/publikationen/



Die Präsentation wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union ermöglicht. Für den Inhalt der Präsentation ist allein die Christliche Initiative Romero e.V. verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.